

Susanne Rafael

Heute Nacht um halb drei

Aufzeichnungen

agenda

Kleine Reihe Literatur | 15

Susanne Rafael

Heute Nacht um halb drei

Aufzeichnungen



agenda Verlag

Münster

2014

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im
Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2014 agenda Verlag GmbH & Co. KG
Drubbel 4, D-48143 Münster
Tel.: +49(0)251-799610, Fax: +49(0)251-799519
www.agenda.de, info@agenda.de

Layout, Satz & Umschlaggestaltung:
Judith Balling und Laura-Marie Krampe
Umschlagabbildung: Susanne Rafael
Redaktion: Patricia Kuhlmann

Druck & Bindung: TOTEM, Inowroclaw, Polen

ISBN 978-3-89688-525-8

Inhalt

Statt eines Vorworts	7
Heute Nacht um halb drei	9
Nachtgedanken	10
Bloß-Stellung	11
Annahme	12
Bedenkzeit	14
Es herbstet schon	15
Lange	16
Augustende	17
Einem Ende zu	18
Brachland	20
Blätter	21
Altweiber-Sommer	22
Appell	23
Arbeitsamt / neudeutsch: Agentur für Arbeit	25
Gib mir ein Streichholz	26
Das Alles	28
Ausnahmezustand	29
Immer wieder	30
Halt	32
Real life	33
Noch einmal Hagenbuch	34
Immer	36
Mein Herbst II	37
Zeit	38
Frühling!	39
Himmelblau	41
Vom Lassen	42
Sommerausbruch	43

Herbst-Akte	
oder: Immer wieder dasselbe Schau-Spiel	44
Mein Herbst	45
November	47
Lautlos	48
Der Schnee	49
Erste-Welt-Klima	51
Recht und billig	52
Herr Gott	53
Paradies-Apfel	55
Aufruf	56
Bescherung!	58
Fallstudien	59
Gedankengut	61
Stimmabgabe	63
Kein Mangel	64
Mutmaßungen	66
Nein	67
Losverkauf	68
Kopfsalat	70
Widmung und Danksagung	71
Abbildungverzeichnis	72

Statt eines Vorworts

„Wie Janus zeigt zuweilen mein Gedicht
Seines Verfassers doppeltes Gesicht:
Die eine Hälfte des Gesichts ist lyrisch,
die andere hingegen fast satirisch.“

Mascha Kaléko

Heute Nacht um halb drei

Heute Nacht
Um halb drei
Lag die Straße da
Aufgeschlagen
Wie ein Buch
Lag einfach still da
Hielt Nachtruhe
War für keinen
Mehr Weg
Führte niemanden
Mehr an sein Ziel

Nachtgedanken

Von morgens bis abends muss ich mit mir zusammen sein, ohne Unterlass, von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang, vom Frühstück bis zum Abendessen, vom Aufstehen bis zum Schlafengehen! Und dann schlafe ich auch noch jede Nacht mit mir in einem Bett, und das seit Jahrzehnten! – obwohl ich schnarche!

Niemals nehme ich von mir Abstand, nie trenne ich mich von mir – nicht mal für einen Augenblick!

Einerseits kann ich von mir gar nicht genug bekommen. Denn: wenn ich nicht gerade in den Spiegel schaue, kann ich mir ja nicht jeden Wunsch von den Augen ablesen.

Andererseits habe ich mich nach all den Jahren mit mir mitunter auch so richtig satt und sage dann streng zu mir: Lass mich in Ruhe, ich bin deiner heute so müde, lass mich doch endlich schlafen! Manchmal erfülle ich mir diesen Wunsch, manchmal nicht.

Manchmal bin ich mit mir aber auch wunschlos glücklich; da möchte ich dann gerne mit mir zusammen alt werden.

Das ist der Augenblick, in dem ich vor Gott und der Welt versprechen kann:

Mir will ich treu bleiben, bis mich der Tod von mir scheidet.

Bloß-Stellung

Nun hast Du Dich vollständig
Vor mir entblättert,
Natur!

Das Jahr geht
Zur Neige
Mit Enthüllungen.

Unter dem flach
Getretenen Blätterteppich
Lässt sich der Berg
Der Unterlassungen
Und Versäumnisse
Nicht mehr verstecken.
Deine Kahlheit legt schonungslos
Meine Schwachstellen offen.

Und die Schneedecke,
Die darauf fallen wird,
Ist zu dünn,
Die Blößen zu bedecken,
Die ich mir gegeben habe.

Schonungslos spiegelt die Eisfläche,
Die den Boden versiegeln wird,
Mein eigenes Vergehen.

Annahme

Nimm mal an
Was immer
Du annimmst
Nimmt Gestalt an
Wird wahr

Angenommen
Was immer
Dir widerfährt
War notwendig
Hat Sinn

Nimm es
Wie es ist

Nimm dich
Beim Wort!